

Kurzfassung des Referats von

Detlef Knop, Dipl. Ing., Direktor Bilfinger Berger AG, Wiesbaden

PPP im Hochbau – Erfahrungen aus Deutschland

Nach einem zögerlichem Start gibt es im öffentlichen Hochbau in Deutschland seit 2002/2003 inzwischen 90 beauftragte Projekte mit einem Investitionsvolumen von 2,8 Milliarden Euro. Die mittleren Einsparungen in Höhe von 16% entsprechen 440 Millionen Euro. Und die Pipeline ist mit 150 Projekten und einem Investitionsvolumen von 5 Milliarden Euro gut gefüllt.

Wie hat es angefangen? Der Investitionsbedarf für Ausbau und Erhalt der öffentlichen Infrastruktur war in Deutschland seit langem schon nicht mehr aus dem normalen Haushalt zu decken und erforderte dringend neue Wege. Aufgrund der positiven Erfahrungen anderer Länder mit Public Private Partnership (PPP) als effiziente Beschaffungsmaßnahme beschloss 2002 die Bundesregierung, ein Bundeskompetenzzentrum ins Leben zu rufen sowie einen Lenkungsausschuss „PPP im öffentlichen Hochbau“ mit Mitgliedern aus Wirtschaft und Verwaltung zu gründen.

Welches sind die wesentlichen Elemente, die PPP in Deutschland zum Erfolg geführt haben:

- der politische Wille: Das Einrichten der Bundes Task Force und des Lenkungsausschusses, Verbesserung der Rahmenbedingungen und Abbau von Hemmnissen durch das PPP-Beschleunigungsgesetz, Vorrang für PPP-Lösungen, Vorgabe einer 15% Quote als Ziel sowie Einführen der Initiative „Partnerschaften Deutschland“ noch 2008 durch FiMi Steinbrück
- ein flächendeckendes Kompetenznetzwerk: Die Task Forces in Bund und Ländern sorgen für die Verbreitung von Know-how, begleiten Pilotprojekte, sammeln Erfahrungen und vermitteln Wissen über PPP, erstellen Leitfäden, kümmern sich darum, Verfahren zu vereinfachen und bundesweit zu vereinfachen; die Bundes Task Force ist vorrangig für Grundsatz- und Koordinierungsarbeiten, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer, Bundespilotprojekte und Musterverträge verantwortlich
- der Wirtschaftlichkeitsvergleich (PSC = Public Sector Comparator): Der PSC ist ein Bewertungsmassstab für vergleichende Kostenberechnungen unter Berücksichtigung von Risiko-Transfer. Mit dem PSC wird verglichen, zu welchen Lebenszykluskosten eine kon-

ventionelle Realisierung durch die öffentliche Hand möglich ist; gleichzeitig Grenzwert zur Vergabe.

- Nachweis der Vorteilhaftigkeit: PPP ist eine Beschaffungsform, die Ihre Berechtigung über Einsparungen im Lebenszyklus am einzelnen Projekt nachweisen muss - unter Einschluss der Risikobewertung und Transaktionskosten. Und deren Vorteile bei den Auftraggebern nicht nur in den Einsparungen gesehen werden, sondern vor allem auch darin, dass die Instandhaltung langfristig gesichert ist und durch PPP das eigene Personal für andere Aufgaben frei wird.